

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1929-1930**

15.9.1929



**Städt.  
Sparkasse  
Karlsruhe**

Sparverkehr Giroverkehr

**Sie kaufen**

alle Uhren, Goldwaren, Silberwaren, Brillen, Juwelen, Trauringe besonders prägnant und werden sorgfältig und aufmerksam bedient bei

**Uhrmacher Hiller**

Juwelier

Waldstr. 24 Telefon 3799

Größe eine Reparaturwerkstatt für Uhren u. Goldwaren - Karlsruherstr.

**Musikalien  
Instrumente  
Apparate  
und Platten**

**FRANZ TAFEL**

Musikalienhandlung

Ecke Kaiser- u. Lammatrasse



**BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE**  
Amtlicher Theaterzettel

Sonntag, den 1. September 1929

\* A 2. Tm. 101-200

Neustudiert

**Faust I. Teil**

Tragödie Goethe

in Akten

In Szene gesetzt Felix Baumbach

Faust	Paul Hierl	Heldamen	Hermine Ziegler	Euphorion	Elisabeth Bertram
Mephistopheles	Ulrich v. d. Trenck.		Marie Genter	Raufbold	Hermann Brand
Ariel	Liselotte Schreiner		Marie Frauendorfer	Habebold	Friedrich Prüter
	Eva Quaiser		Elfriede Hebelisen	Haltefest	Paul Rudolf Schulze
Elen	Lilli Jank	Famulus	Paul Müller	Ein Wanderer	Wilhelm Graf
	Elisabeth Bertram	Wagner	Paul Gemmecke	Philemon	Paul Gemmecke
Der Kaiser	Gerhard Just	Homunculus	Eva Quaiser	Baucis	Hermine Ziegler
Der Bischof-Kanzler	Fritz Herz	Erichtho	Liselotte Schreiner	Mangel	Melanie Ermarth
Der Schatzmeister	Otto Kiescherl		Marie Genter	Schuld	Liselotte Schreiner
Der Marschall	Hugo Höcker	Phorkyaden	Hermine Ziegler	Sorge	Marie Frauendorfer
Der Heermeister	Paul Rudolf Schulze		Magdalene Busser	Not	Elisabeth Bertram
Der Astrolog	Friedrich Prüter		Marie Frauendorfer	Pater Ecstasticus	Gerhard Just
Der Herold	Hermann Brand	Sphinx	Melanie Ermarth	Pater Profundus	Paul Rudolf Schulze
Erster Junker	Wilhelm Graf		Eva Quaiser	Doktor Marianus	Wilhelm Graf
Zweiter Junker	Fritz Luther	Nymphen	Lilli Jank	Pater Seraphicus	Friedrich Prüter
Erster Bannerherr	Walther Landgrebe		Trudel Schäfer	Raphael	Fritz Luther
Zweiter Bannerherr	Heinrich Kuhne	Peneios	Walther Landgrebe	Mater gloriosa	Melanie Ermarth
Ein Page	Werner Fred. Grimm	Chiron	Fritz Herz	Una Poenitentium	Elisabeth Bertram
Der Narr	Karl Mehner	Manto	Marie Frauendorfer	(sonst Gretchen genannt)	Liselotte Schreiner
Knaube Lenker	Elisabeth Bertram	Helema	Melanie Ermarth	Chorus mysticus	Eva Quaiser
Eine Blondine	Eva Quaiser	Paris	Fritz Luther	Magna peccatrix	Lilli Jank
Eine Braune	Nelly Rademacher	Pantalis, als Choristin	Liselotte Schreiner	Mulier Samaritana	Trudel Schäfer
Baccalaureus	Alfons Kloeble	Lynkeus, Turmwärter	Alfons Kloeble	Maria Aegyptiaca	

Elen, Höfherren, Holdamen, Masken, Trabanten, Pagen, Die Erscheinungen, Sirenen, Lamen, Gefangene, Trojanerinnen, Ritter, Knappen, Soldaten, Lein, Teufel, Engel, Bäuerinnen.

Kostüme: Margarete Schellenberg  
Bühnenbild: Horsten Hecht  
Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse: 18 Uhr  
Anfang: 8<sup>15</sup> Uhr  
Ende: nach 22<sup>15</sup> Uhr

Pause nach 3. Akt (14. Bild)

Preise: 1,70-5,00 Mk.)

**Veit Groh & Sohn**

moderne  
**Berren-Schneiderei**  
Kaiserstraße 193/95

**Damenhüte**

*Geschwister  
Gutmann*

**Leipheimer & Mende**

STOFFE

**Petzwaren-  
Spezialgeschäft**

*August Sauerwein*  
Eigene Werkstätte  
Kaiserstr. 170 / Tel. 1528

**Moninger  
Bier**

**Eine Erfrischung  
nach der  
Vorstellung**

Führer durch die Opern  
und Sinfonie-Konzerte  
desgleichen Textbücher,  
Klavierauszüge  
**Fritz Müller**  
Musikalienhandlung  
Kaiser-Eden-Waldstr.

## Pädagogium

Karlsruhe  
Priv. Oberrealschule  
(mit Internat)  
Bismarckfr. 69 u. Baischfr. 8  
Telefon 3165

Vorbereitung zu Aufnahmeprüfungen  
in entsprechende staatl. Anstalten  
sowie zum Abitur  
**Aufnahme jederzeit**

## M. Bieg & Co.

Inh.: Karl Fr. Lindegger  
Akademiestraße 16  
besorgt alle Einrahmungen  
Neuergoldungen alter Rahmen  
**Preiswerte Gemälde**  
Telefon 1916

\*



## Blüthner

### Flügel u. Pianinos

empfeilt

### Ludwig Schweisgut

Erbprinzenstr. 4 b. Rondellplatz

# „Kleeblatt-Buffer“ ist die Beste!

## INHALT:

## Faust (II. Teil)

Aus der Reue und Verzweiflung über das Schicksal Gretchens ringt sich Fausts Seele zur Befreiung von dem furchtbar lastenden Druck hindurch und findet den alten Tatendrang wieder. Diese Entlastung vollzieht sich in einem erquickenden Schlummer. Im Glanz des neuen Morgens sieht der Erwachte ein höheres Ziel vor sich, den Drang zum tätigen Leben, der ihn zunächst an den Hof des Kaisers führt. Diese äußerlich prunkvolle, im Innern aber morsche Welt heißt ihn und seinen närrischen Begleiter Mephistopheles als Erretter aus katastrophaler Geldnot freudig willkommen. Dem hemmungslosen Vergnügensrausch dieser Gesellschaft sucht Faust durch Zaubereien aller Art Genüge zu tun und muß sogar das Scheinbild Helenas, des Inbegriffs weiblicher Schönheit, aus dem zeit- und raumlosen Reich der „Mütter“ heraufbeschwören. Dem Zauber der berückenden Erscheinung erliegt Faust, der in ihr die Erfüllung seines höchsten Sehns nach dem Ideal des Schönen erblickt und in leidenschaftlicher Hingissenheit begehrt er ihren Besitz. Mephisto bringt den Bewußtlosen, dem das Schattenbild, als er es stürmisch an sich reißen wollte, entwand, in sein altes Studierzimmer. Hier ist nun Wagner, Fausts ehemaliger Famulus, unumschränkter Herr. Der Forscherkühnheit des „trockenen Schleichers“ gelingt die Lösung des größten Problems der Wissenschaft; die Schöpfung eines lebendigen Menschleins auf chemischem Wege. Mephistos schnell gefaßter Plan ist leicht zu durchschauen. Ein künstlich erzeugter Mensch, der nach allgemeinem Glauben übernatürliches Wissen besitzt, entstammt der dem nordischen Teufel fremden Welt des klassischen Altertums. Fausts Träume, das Wunder der Zeugung Helenas, der Tochter Ledas, sind dem eben entstandenen Retortenmenschlein Homunculus offenbar. Damit Faust nicht in der rauhen Welt des Nordens erwache und daran zugrunde gehe, wird er unter Führung des Homunculus auf einem Zaubermantel in die thessalischen Gefilde gebracht, wo die antiken Dämonen die klassische Walpurgisnacht begehen. Der leidenschaftlichen Sehnsucht Fausts erbarmt sich endlich die Sybille Manto; sie öffnet ihm die Pforte der Unterwelt, wo Helena weilt, und dort wird dem Liebenden, durch Erlösung des geliebten Urbilds seiner Wünsche höchste Erfüllung. —

Helena findet sich mit dem Chor der gefangenen Trojerinnen vor dem Hause ihres Gatten Menelaus. Mephisto, in der Maske der Phorkiade des Hauses Schaffnerin vortäuschend, tritt ihr entgegen und versetzt sie durch dunkle Drohungen in Furcht, sodaß sie, dem angedrohten Schicksal zu entgehen, dem Unhold in Faustens Burg folgt. Dort vollzieht sich die Vereinigung Helenas (als Vertreterin der antiken Kunst) mit Faust, der in sich die gotische Kultur des Abendlandes verkörpert. Dem Liebesbund, der auf der Oberwelt geschlossen wird, erblüht als köstlich zarte Frucht der Knabe Euphonia, die Verkörperung romantisch überschwänglicher Poesie. In schwärmerischer Verückung glaubt er sich beflügelt, schwingt sich in die Lüfte und stürzt tot — ein zweiter Ikarus — zur Erde nieder. Mit ihm stürzt auch das Traumwunder Faustens zusammen. Weit entfernt, wieder in Verzweiflung zu versinken, bekennt er sich nun zum Grundsatz erdenfrohen Schaffens ohne Hilfe magischer Kräfte. Ruhm und Genuß gilt ihm nichts mehr, alles die Tat. Der Geist der Verneinung hat keine Macht mehr über ihn. Vom Kaiser für errungenen Schlachtensieg mit dem Meeresstrand belehrt, beginnt er nun seine weitschauende kolonialisatorische Arbeit, um das von den Fluten überspülte Gebiet den Elementen abzuräumen und sich darauf ein eigenes Reich zu gründen. Zwar kann bei Ausführung eines solchen Riesenplanes das idyllische Glück Einzelner nicht geschont werden, aber reiche Früchte entsproßen der Kultursaat. — Vom Anhauch der Sorge erblindet, offenbart sich Faust der wahre Sinn des Lebens: Allein Kampf, das strebende Bemühen, die selbstvergessene Hingabe an hochgesteckte Ziele gewähren das unvergleichliche Glück der inneren Befriedigung. Jetzt erst, im Angesicht des Todes, genießt Faust vorahnend das Glück jenes noch nicht erschienenen Augenblicks, zu dem er, die Vollendung seines segensreichen Werkes erlebend, sagen könnte: Verweile doch, du bist so schön. — Und so verliert Mephisto, der dem Verzweifelnden in Begierde und Genuß das Erleben des schönsten Augenblicks verhielt, nicht nur seinen Anspruch auf Faustens Seele, sondern auch die im „Prolog“ geschlossene „Wette“ mit dem Herrn. — Eines solchen Menschen Seele ist nicht der Verdammnis Raub. Das Ewig-Weibliche zieht Faust zu höherem Sein in den lichten Sphären der Ewigkeit hinan. —

## JOSEF MACK

Damenhüte  
Karlsruhe, Hirschstraße 29

\*

Neuanfertigung  
und Umfaconieren von  
Damenhüten in Filz und Stroh  
bei mäßigen Preisen



## Klischees

aller Art

Graphische Kunstanstalt

### Adolf Schützle

BRAUERSTR. 19 TELEFON 3664



FINE  
REICH-DORICH

*Komm und fang mit*

## **Roederer das Abendlokal**

Zäbringerstraße 19

Telefon 1585/3054

*Schön und stimmungsvoll  
Tanzkapelle Millot*

### **KARL TIMEUS**

Färberei und  
chemische Waschanstalt

Gegründet 1870

Erstklassige Arbeit / Mäßige Preise

Marienstraße Nr. 19/21, Telefon 2838  
Kaiserstraße Nr. 66, beim Marktplatz

Bau- und  
Kunstschlosserei

## **G. GROKE**

Herrenstraße Nr. 5  
Telefon Nr. 325

**Zu vermieten!**

Anfr. an Ferd. Thiergarten  
Buch- und Kunstdruckerei  
Karlsruhe / Lammstr. 1b



**Zu vermieten!**

Anfr. an Ferd. Thiergarten  
Buch- und Kunstdruckerei  
Karlsruhe / Lammstr. 1b